



POLIZEISTRUKTURREFORM

Mythen oder Tatsachen



Auch Tage nach dem Kabinettsbeschluss über die strukturellen Änderungen in der Polizei bemühen sich die Koalitionsparteien gerade nicht, den angerichteten Schaden zu beseitigen und werfen sich gegenseitig Unfähigkeit vor, die Polizei strukturell auf den richtigen Weg zu bringen.

Zu den beiden Papieren sollte sich der Leser selbst Gedanken machen, diese sind leicht im Netz zu finden.

Allerdings will ich folgende Dinge aus Sicht der GdP klarstellen.

Zum Mythos 1:

- Aussagen zu Personalstärken über das Jahr 2016 hinaus sind unseriös.
- Freiwillig oder unfreiwillig verlängerte Lebensarbeitszeiten lösen die Personalprobleme nicht.
- Erhöhte Neueinstellungszahlen wirken sich nicht sofort aus, frühesten nach 2,5 Jahren.

Zum Mythos 2:

- Viele Revierstationen sind seit längerer Zeit nicht mehr besetzt, die Beamten sind im Einsatzdienst verplant.
- Ob das System der Streifenbereiche funktioniert oder bei Überbelastung zusammenbricht, ist nicht klar,
- Ob die Regionalbereichsbeamten

diese u. a. Aufgaben lösen können, ist im Moment mehr als unklar.

Zum Mythos 3:

- Eine Aufgabenkritik hat nicht stattgefunden.
- Unfallaufnahme ist Aufgabe der Polizei.
- Schwerlasttransporte unterliegen nach wie vor den Richtlinien für Großraum- und Schwertransporte (RGST 1992).

Zum Mythos 4:

- Die Regelung im Koalitionsvertrag ist eindeutig, Änderungen wären nur in Übereinstimmung der Koalitionsparteien möglich.
- Im Übrigen hatte schon 2007 der CDU- Ministerpräsident eine weitergehende Verringerung der Polizeidirektionen verhindert.

Zum Mythos 5:

- Es besteht Reformbedarf, aber was hier im politischen Raum passiert ist, sucht seinesgleichen.
- Koalitionspartner, welche sich gegenseitig Unfähigkeit vorwerfen.
- Das eigentliche Ziel soll scheinbar letztendlich in die Unwichtigkeit gedrängt werden.

Uwe Spallek,
stellv. Landesvorsitzender

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140701

SCHLAGLICHTER*

25. Mai 2014

GdP-Initiative zeigt Erfolg – Bereitschaftsdienstzeiten im geschlossenen Einsatz ist Volldienst – jetzt auch in Sachsen-Anhalt

Magdeburg. Auf mehrfache Initiative der Bezirksgruppe LBP wurde ein ministerielle Entscheidung zum Thema Bereitschaftsdienstzeiten herbeigeführt.

23. Mai 2014

Die GdP auf dem Begegnungsfest 2014

Magdeburg. Auch in diesem Jahr wird sich die GdP, gemeinsam mit ihrem Förderverein, auf dem Begegnungsfest der Polizeidirektion ST Nord beteiligen.

15. Mai 2014

GdP – souverän, kompetent, stark – Das kostet euch die Kostendämpfungspauschale

Magdeburg. Über die Kostendämpfungspauschale (KDP) wurde schon viel geredet. Wir wollen euch hier zeigen, auf welche Summen ihr euch einstellen müsst. Informiert euch!!!

9. Mai 2014

DGB-Aufruf zur Europawahl – Für gute Arbeit – Es ist dein Europa

Hannover. Liebe Kolleginnen und Kollegen, in neunzehn Tagen ist Europawahl. Der DGB ruft gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, am 25. Mai zur Wahl zu gehen und einem sozialen Europa die Stimme zu geben.

8. Mai 2014

Kostendämpfungspauschale in der Heilfürsorge – Ein neuer Griff in die Tasche der Beamten

Magdeburg. Die Landesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Übernahme der Kostendämpfung in der Heilfürsorge vorgelegt. Worum geht es?

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter: www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten



Wahlen im Technischen Polizeiamt Sachsen-Anhalt

Am 8. Mai 2014 fanden in der Bezirksgruppe des TPA die Bezirksgruppenwahlen statt.

Nach dem Vortrag des Rechenschaftsberichts durch die Kollegin Bosse berichtete der Landesvorsitzende Uwe Petermann von den neusten gewerkschaftlichen Aktivitäten.

Einstimmig in den Vorstand wurden als Vorsitzende die Kollegin Liane Bosse, als Stellvertreter die Kollegen Dirk Schadenberg und Bernd Nötzold, als Kassierer der Kollege Frank König sowie als Schriftführerin die Kollegin Kathleen Piele-Hinze gewählt.

Als Vertrauensleute wurden für die Liegenschaft Schönebeck die Kollegin Heidrun Dardas, für die Liegenschaft Halberstädter Straße die Kollegin Astrid Jach und für die Lie-

genschaft Rothersee der Kollege Peter Hermann gewählt.

Im anschließenden Tagesordnungspunkt wurde lebhaft über die Problemfelder im Zusammenhang mit dem geplanten Betriebsübergang von Teilbereichen des TPA zu Dataport und der GEKA sowie die daraus resultierenden Aufgaben für die Gewerkschaft und die Personalvertretung diskutiert. Zum Abschluss bedankte sich die Kollegin Liane Bosse bei allen Kollegen für die in der GdP



Der Landesvorsitzende Uwe Petermann gratuliert der alten und neuen Vorsitzenden der BG TPA, Liane Bosse.

geleistete Arbeit und verwies auf die vielen anstehenden Aufgaben.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140702

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

 **Redaktion:**
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42.50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X

AKTUELLES VOM FÖRDERVEREIN DER GdP

19. Fest der Begegnung

Hier gab es wieder ein multikulturelles Programm. Es konnten ca. 2.500 Gäste begrüßt werden.

Am Festprogramm waren Musik- und Tanzgruppen sowie Solisten aus mehreren Kontinenten beteiligt. Daneben präsentierten sich Ausländer-Initiativen, kirchliche Hilfswerke und Polizeiberatungsstellen in ca. 20 Pavillons und Ständen. Höhepunkt des Festes war ein interkultureller Gottesdienst.

Das Fest der Begegnung fand in diesem Jahr erstmals im sogenannten Familienhaus im Magdeburger Nordpark statt, was leider dazu führte, dass in diesem Jahr nicht so viele Besucher den Weg zu uns fanden.

Wir hatten, wie in den Jahren zuvor, ein umfangreiches Angebot an Informationen zur Prävention anzubieten.

Für die Kinder gab es Malhefte, Luftballons und Süßigkeiten und für die Erwachsenen hatten wir wieder Informationsbroschüren und natürlich auch etwas zum Naschen dabei.

Auch hatten wir wieder einen Button zum „Fest der Begegnung“ präsentiert, den sich die Kinder selbst herstellen konnten. In diesem Zusammenhang baten wir um kleine Spenden für unsere Kinderprojekte und so sind 25,30 € in den Spendentopf gekommen.

Der Förderverein hatte den Verkauf von Werbemitteln organisiert.

Der Förderverein hat sich besonders über den Besuch der Kinderhausfamilie, Familie Meininger, gefreut. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um der Familie eine Spende in Höhe von 250 € zum Kindertag zu überreichen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Aktionäre, die uns bei der Standbetreuung so fleißig unterstützt haben.

Das „Fest der Begegnung“ wird jährlich als Reaktion auf die ausländerefeindlichen Himmelfahrtskrawalle von 1994 durchgeführt.

C. Garbaden

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140703



BEZIRKSGRUPPE LBP

Die Bezirksgruppe stellt sich neu auf

Am 15. Mai 2014 wählte die Bezirksgruppe der Landesbereitschaftspolizei im Besprechungsraum des Führungsstabes I der Landesbereitschaftspolizei Sachsen-Anhalt einen neuen Bezirksgruppenvorstand.

Neben den anwesenden Mandatsdelegierten aus allen Organisationsbereichen waren auch zwei Mitglieder aus dem Seniorenbereich und unser Landesvorsitzender, Kollege Uwe Petermann, anwesend.

POR Olaf Wichmann, der auf Einladung als Vertreter der Dienststelle an der Wahlversammlung teilgenommen hat, wurde ebenso herzlich begrüßt.

Nach der Eröffnung ergriff unser Bezirksgruppenvorsitzender Thomas Fritzlar das Wort und beleuchtete sachlich und kritisch das Vergangene und zeigte auch ungeschönt, welche Aufgaben noch auf die Bezirksgruppe warten.

Vordergründig lobte Kollege Fritzlar die bis dato positiv geleistete Vorstandsarbeit und die daraus resultierende stetig anwachsende Mitgliederentwicklung in der Bezirksgruppe.

Dabei dankte er den Vorstandsmitgliedern, insbesondere den in den Organisationseinheiten tätigen Vertrauensleuten.

Besonders lobte er die Kollegen, die eigeninitiativreich und mit viel Engagements bereits aktiv mit Studien- und Ausbildungsbeginn an der FH Pol erfolgreich für die GdP aktiv werben.

Nicht nur die Mitgliederwerbung, sondern auch die Mitgliederbetreuung, vom Anwärter bis zum Senior, stand verstärkt im Fokus seiner Ausführungen. Der Wunsch nach einer selbstständig agierenden Seniorengruppe rundete diesen Themenbereich ab.

Auch aktuell politische und polizeispezifische Probleme blieben nicht unerwähnt, da diese unmittelbar, mithin auch mittelbar, Auswirkungen auf den täglichen Dienst haben.

Völlig unbefriedigend, so führte Kollege Fritzlar aus, ist der Sachstand der noch nicht vollzogenen Anerkennung der Bereitschaftsdienstzeiten sowie der desolate Bauzustand von Ortsunterkünften in der LBP.

Anm. der Redaktion: Kurz nach der Wahlveranstaltung erfolgte die Anerkennung der Bereitschaftsdienstzeiten, und einzelne Sanitärbereiche in der Ortsunterkunft der LBP werden noch in diesem Jahr saniert.

Die durch die Bezirksgruppe initiierten Schreiben an politische Entscheidungsträger wurde dabei noch einmal ins Gedächtnis gerufen.

Auch die Auswirkungen der Polizeistrukturreform auf einzelne Organisationsbereiche der LBP sowie der Gesetzesentwurf zur Übernahme der Kostendämpfungspauschale in der Heilfürsorge wurden im Rechenschaftsbericht kritisch betrachtet.

Sehr umfangreich und ergänzend informierte im Anschluss dann Uwe Petermann die Anwesenden zur Polizeistrukturreform, zur Kostendämpfungspauschale sowie zu den

gewerkschaftlich geführten Klageverfahren zur altersdiskriminierenden Besoldung.

Die Information des Kollegen Petermann zur Bereitstellung von Beförderungsgeldern wurde mit Freude aufgenommen. Dennoch bleibt festzustellen, dass diese Gelder nur für wenige Beförderungen ausreichen werden.

Im Anschluss erfolgte die Wahl des neuen Bezirksgruppenvorstandes.

In einer offenen Abstimmung wurden nachfolgende Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand der Bezirksgruppe der LBP gewählt:

- Thomas Fritzlar als Vorsitzender,
- Eckhard Christian Metz und Vera Rupprich als Stellvertreter bzw. Stellvertreterin,
- Torsten Mäser zum Kassierer,
- Cornelia Garbaden zur stellv. Kassiererin,
- Christian Zedler zum Schriftführer und
- als Beisitzer Marcus Stüdemann, Thomas Teitge und Andreas Pöschel.

Darüber hinaus erfolgte die Wahl von fünf Mandatsdelegierten und einem Gastdelegierten aus der Bezirksgruppe für den 7. Landesdelegiertentag sowie eine namentliche Vorschlagsliste an den Landesbezirksvorstand von Mitgliedern aus der Bezirksgruppe zur Unterstützung in den Fachausschüssen und Arbeitsgruppen und der ständigen Besetzung im Kontrollausschuss.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Mitgliedern für das erneute Vertrauen und die Chance, den begonnenen Weg kontinuierlich weiterzugehen, aber auch notwendige Änderungen anzugehen.

Vordergründig und Schwerpunkt der Gewerkschaftsarbeit bleibt die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Kolleginnen und Kollegen sowie die Vorbereitung des 7. Landesdelegiertentages und der anstehenden Personalratswahl 2015.

Der Vorstand wünscht sich von den Kolleginnen und Kollegen eine aktive Unterstützung und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Christian Zedler,

Schriftführer der BG LBP

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140704

NACHRUF

Wir trauern um



Andrea Sporbert (49)	BG Nord
Lutz Jürgen Schulter (66)	BG Nord
Günter Klose (72)	BG Nord
Karl-Heinz Sastalla (54)	BG Süd
Heideloire Damerau (58)	BG Süd

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand



16. Bowlen für den guten Zweck

Am 29. April 2014 fand in Dessau-Roßlau das traditionelle und mittlerweile 16. Polizeibowlingturnier statt.

Insgesamt 13 Mannschaften kämpften hart, aber fair um die Preise. Die sieben besten Mannschaften der ersten Runde kamen in das Finale. Für die Einzelwertung wurden die Ergebnisse der ersten Runde zugrunde gelegt.

Zusätzlich zu den bereits „alten“ bekannten Gastmannschaften, des Ordnungsamtes der Stadt Dessau-

Roßlau, der JVA Dessau und einigen Mitarbeiterinnen der Staatsanwaltschaft nahm erstmalig ein Team der OFD an den Wettkämpfen teil. Zum Teil wurden die Mannschaften durch Familienangehörige der Kollegen/-innen unterstützt.

Den Wanderpokal für den 1. Platz nahmen die „Strikekiller“, eine Mischmannschaft der Polizeireviere Dessau-Roßlau und Anhalt-Bitterfeld, mit nach Hause und sind damit zum wiederholten Male Titelverteidiger. Sieger in der Einzelwertung der Frauen wurde Anke Nabor vom Team „The best of OFD“. Bei den Männern

konnte sich Fabian Kempf vom „Räumkommando“ über den Siegerpokal freuen.

Die Organisation lag wieder in den Händen der Berufsverbände. Durch die Gewerkschaft der Polizei und den Bund Deutscher Kriminalbeamter wurden die Preise gesponsert.

Die Betreiberin der Dessauer Bowlinganlage „Südbowl“, Frau Claudia Grebler, stellte die Bahnen ebenfalls im Rahmen des Sponsorings kostenfrei zur Verfügung. Hier konnte ein Betrag von ca. 400 € für Bahngebühren und Schuhverleih eingespart werden. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Das Startgeld in Höhe von 40 € pro Mannschaft erbrachte einen Betrag von 520 € und soll wieder wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt werden und wird diesmal geteilt und zwei gemeinnützigen bzw. bedürftigen Einrichtungen gespendet. Die Wahl fiel dieses Mal zum einen auf die Suppenküche der evangelischen Stadtmission Dessau und zum anderen auf den Verein „Katzen in Not Coswig/Anhalt e.V.“. Die Spendenübergaben war für Anfang Juni vorgesehen.

Rolf Berger,

Vors. der KG Haus PD-Ost

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20140705



Das Siegertem des Bowlingabends, die „Strikekiller“.

22. Leistungsvergleich in Pretzsch

Bei durchwachsenem Wetter fand am 9. und 10. Mai an der Hundführerschule Sachsen-Anhalt in Pretzsch der 22. Leistungsvergleich der besten Hundführer/-innen des Landes statt.

Die besten Hundführer/-innen kämpften hier unter den Augen vieler Zuschauer und Kollegen in den Disziplinen Nasenarbeit, Gehorsam und Schutzdienst gemeinsam mit Kollegen aus dem Freistaat Thüringen und dem Land Brandenburg um die besten Platzierungen.

Auch der Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Holger Stahlknecht, hat es sich nicht nehmen lassen, sich von der Leistungsfähigkeit der



Die Sieger des Tages: 1. Platz – PHM Karsten Behrendt (DHFS LSA), 2. Platz – PHM Birko Sparmann (DHFS LSA) und 3. Platz – POMin Franca Köster (PD ST Süd)

Fortsetzung auf Seite 5



BEZIRKSGRUPPE SÜD**Ein Generationswechsel im Süden**

Am Freitag, 16. Mai 2014, fand im Gemeindezentrum der Ortschaft Peißen (Stadt Landsberg) die Zweite Delegiertenversammlung der GdP-Bezirksgruppe Süd statt.

Unter den geladenen Gästen waren unter anderem der Vorsitzende der Landesseniorengruppe, Edgar Pilz, sowie der GdP-Landesbezirksvorsitzende Uwe Petermann.

Im Bericht des Vorstandes stellte der bisherige Vorsitzende der GdP-BG Süd, Lothar Faßhauer, das Ergebnis wesentlicher Vorhaben und Projekte der zurückliegenden Wahlperiode dar und verwies auf eine Reihe anstehender aktueller und nahender Herausforderungen. Lothar Faßhauer bedankte sich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Bertram Büttner und Roland Graf für die geleistete Arbeit.

In einem Redebeitrag des Landesbezirksvorsitzenden Uwe Petermann sprach dieser über Erreichtes und Probleme unter anderem und im Besonderen bei den Verhandlungen der Gewerkschaften mit dem Innenministerium Sachsen-Anhalt im Rahmen des Polizeistrukturvorbahens, der freiwilligen Verlängerung der Lebensarbeitszeit und der Kostendämpfungspauschale.

Neben der Wahl der Mandatsdelegierten für den GdP-Landesdelegier-

tentag 2014, der Bezirksgruppenmitglieder für die Fachausschüsse, der Bezirksgruppenmitglieder des Landesbezirksbeirates sowie der Rechtsschutzkommission wurde nach Entlastung des aktuellen ein neuer Vorstand der GdP-Bezirksgruppe Süd gewählt.

Dem Vorstand der GdP-Bezirksgruppe Süd gehören nunmehr an: Rolf Gumpert (Vorsitzender), Lothar Faßhauer (1. Stellv.), Holger Jungklaus (2. Stellv.), Sven Wolter (3. Stellv. und Schriftführer), Heidi Schenk (Kassiererin), Sven Fischer (stellv. Schriftführer), Karin Leonhardt (stellv. Kassiererin), Martin Götze (Beisitzer/Junge Gruppe) und Stefan Scherf (Beisitzer/Junge Gruppe)

Rolf Gumpert bedankte sich in seiner abschließenden Antrittsrede für



Der neue Vorsitzende der Bezirksgruppe Süd, Rolf Gumpert, bei seiner Antrittsrede.

die persönliche Unterstützung bei der Einführung in die Vorstandsarbeit der Bezirksgruppe beim vorherigen Vorsitzenden Lothar Faßhauer, bei Karin Leonhardt (vorherige Kassiererin) und dem Vorsitzenden des Stufenpersonalrates der PD Süd, Karsten Schmidt, sowie für die zurückliegende Einarbeitung in die Personalratstätigkeit beim Vorsitzenden des öPR Haus/ZED der PD Süd, Holger Jungklaus.

Mehrfach mahnte er in seiner Rede ein gemeinschaftliches Vorgehen aller Mitglieder bei der Lösung von anstehenden Problemen innerhalb der Bezirksgruppe an. Denn er habe mittlerweile den Eindruck gewonnen, zwischen den Vorständen und der gewerkschaftlichen Basis sei ein Prozess des Abkoppelns in Gang geraten, den es anzuhalten und umzulenken gelte.

Die Vorstände sollten unbedingt die Basis besser einbeziehen und mit Transparenz agieren, um allen Mitgliedern Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindungsprozesse zu ermöglichen und so um Verständnis für daraus resultierende Entscheidungen zu werben.

Abschließend rief Rolf Gumpert alle Mitglieder in den Kreisgruppen zur aktiven Gestaltung des gewerkschaftlichen Lebens auf.

**Rolf Gumpert,
Vorsitzender der Bezirksgruppe Süd**

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20140707

Fortsetzung von Seite 4

vierbeinigen Kollegen zu überzeugen. Der erste Platz und damit diesjähriger Landesmeister ging an Polizeihauptmeister Behrendt und seinen Malinois Billy von der Diensthundführerschule des Landes Sachsen Anhalt. Er erreichte eine Gesamtpunktzahl von 277 Punkten.

Nur mit drei Punkten weniger belegte Polizeihauptmeister Sparmann mit seinem Malinois Bug v. Kaisertor von der Diensthundführerschule den zweiten Platz.

Den dritten Platz erreichte Polizeiobermeisterin Köster von der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd mit ihrem Malinois Jochen v. Holzhäuser Flur mit 269 Punkten.

Als bester Gaststarter konnte Polizeiobermeisterin Große von der Landespolizeiinspektion Suhl ausgezeichnet werden. Die beste Nasenarbeit zeigte in diesem Jahr Hjördes v. Holzhäuser Flur mit der Hundeführerin Nicodemus von der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd.

Die beste Leistung im Bereich Gehorsam zeigte Polizeihauptmeister Sparmann mit seinem Diensthund Bug v. Kaisertor. Für die beste Schutzdienstleistung konnte Polizeimeister Förster vom Polizeipräsidium Potsdam, Polizeidirektion Süd, mit seinem Deutschen Schäferhund Rudi, der mit 93 Punkten den Platz verlassen konnte, ausgezeichnet werden.

In der Mannschaftswertung erreichte die Mannschaft der Diensthundfüh-

erschule zum wiederholten Male den ersten Platz vor den Kollegen der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd und der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost.

Den Wanderpokal im Vergleich der Ländermannschaften sicherte sich in diesem Jahr der Freistaat Thüringen mit 526 Punkten. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft des Landes Sachsen-Anhalt mit 497 Punkten vor dem Land Brandenburg.

Das Landespolizei-Orchester Thüringen sorgte gemeinsam mit Moderatorin und Sängerin Amanda Büchner am Samstag für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung.

Klaus Weber

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20140706





Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

... Sachsen-Anhalt

Mit der Einführung eines Eingliederungsmanagement (BEM) nach § 84 Abs. 2 des SGB IX ist auch die Landespolizei verpflichtet, im Zusammenwirken mit den zuständigen Interessenvertretern, sich der Beschäftigten anzunehmen, die über einen längeren Zeitraum, oder wiederholt krank sind. Annehmen, in der Art, dass mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Personen ein Gespräch zu führen ist. In diesem Gespräch sind Möglichkeiten zu finden und Hilfen anzubieten, um einer erneuten längeren Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen, Arbeitsplätze und Arbeitsfähigkeit zu erhalten.

Zur Umsetzung hatte die GdP ihre Vorstellungen über den PPHR eingebracht. Gemeinsam mit der Hauptschwerbehindertenvertretung der Polizei (HSV) und dem MI entstand nach langwierigen Verhandlungen die Dienstvereinbarung zur Umsetzung des BEM. Bisher sind auch alle Versuche, diese Dienstvereinbarung aufzuweichen, durch den PPHR abgelehnt und verhindert worden.

Um den Beschäftigten die Angst zu nehmen, das BEM ist Teil des Personalabbaukonzeptes, hat der PPHR seine Kraft in den Abschluss einer dieser Dienstvereinbarung gelegt. Damit soll für eine hohe Transparenz in diesem Verfahren gesorgt werden. Mit der Bildung der Eingliederungsteams in den Behörden/Einrichtungen soll sichergestellt werden, dass die anfallenden persönlichen Informationen lediglich im Rahmen des BEM Verwendung finden.

Das BEM findet bei allen Beschäftigten (Beamte oder Tarifbeschäftigte) Anwendung, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt im Krankenstand sind.

Mit der Durchführung des BEM sind die im Gesetz definierten Ziele in der DV vereinbart worden.

Weitere Aussagen zum BEM sind in der Juni-Ausgabe der DP 2007 zu finden.

Uwe Petermann

... Thüringen

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) richtet sich an alle Beschäftigten, die ununterbrochen oder wiederholt innerhalb eines Jahres arbeitsunfähig sind. Die Durchführung ist eine gesetzliche Verpflichtung und liegt in gemeinsamer Verantwortung der personalführenden Stelle und den Personalvertretungen. Grundlage in Thüringen bildet Punkt 4.2 der Rahmenintegrationsvereinbarung zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen am beruflichen und gesellschaftlichen Leben für den Geschäftsbereich des Thüringer Innenministeriums (RIV). Ziel des BEM ist es, die Arbeitsunfähigkeit möglichst zu überwinden und einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen. Das BEM soll weiterhin der Gesunderhaltung und der dauerhaften Sicherung des Arbeitsplatzes dienen. Die zuständigen Interessenvertretungen, bei schwerbehinderten Bediensteten zusätzlich die Schwerbehindertenvertretung, werden unverzüglich informiert, wenn Beschäftigte die Voraussetzungen des § 84 Abs. 2 SGB IX erfüllen. Ihnen obliegt die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen und wirken im Einzelfall aktiv mit. BEM ist einer amtlichen Feststellung einer eingeschränkten oder vollständigen Arbeits- oder Dienstunfähigkeit vorangestellt. Das BEM ist als präventive Maßnahme zu betrachten und soll zur Vermeidung von krankheitsbedingten Kündigungen oder vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand dienen. Ein BEM setzt immer eine Einzelfallbetrachtung voraus. Voraussetzung zur erfolgreichen Durchführung, ist die Mitwirkung des Betroffenen. Ohne Zustimmung des Betroffenen werden keine Maßnahmen/Schritte im BEM eingeleitet oder durchgeführt. Der Betroffene hat zu jeder Zeit die Möglichkeit, das BEM zu beenden. Die Beendigung ist in schriftlicher Form, auch ohne Angabe von Gründen, zu bekunden. Die GdP Thüringen möchte diese Forderungen in einer Dienstvereinbarung zur Durchführung des BEM festschreiben.

Monika Pape

... Sachsen

Wo stehen wir im BEM? Die Umsetzung des BEM ist in den Dienststellen sehr unterschiedlich, ist aber auf einem guten Weg. Dass nicht allen Kollegen ein BEM angeboten wird, die einen Anspruch darauf haben, gehört langsam der Geschichte an. Was mich beunruhigt ist die Tatsache, dass nicht alle Kollegen auf das Angebot antworten.

Hier lagen die Werte von unter 40 Prozent bis 90 Prozent. Eine Antwort sollte aber jeder schon im eigenen Interesse abgeben. Bei den angenommenen Gesprächsangeboten liegt die Quote zwischen 10 Prozent und 60 Prozent.

Hier stellt sich die Frage: „Woraus resultieren diese großen Schwankungen zwischen den einzelnen Dienststellen? Liegt es am Vertrauen zur Dienststelle, liegt es an der Unkenntnis, was ein BEM ist oder ist es Desinteresse? Liegt es daran, dass in einigen Dienststellen ein BEM begonnen wird, aber kein Abschluss erfolgt?“ Ich weiß es nicht, bin aber für Hinweise dazu sehr dankbar.

Durch das BEM konnte in den zurückliegenden Jahren, es wurde ja erst 2008 in der Polizei Sachsen eingeführt, in mehreren Fällen der Verlust des Arbeitsplatzes oder aber die vorzeitige Versetzung in den Ruhestand vermieden werden.

Das BEM ist auf die Zukunft ausgerichtet und hat das Ziel, die Zeit der Erkrankung zu verkürzen, eine Wiedererkrankung zu verhindern und das Beschäftigungsverhältnis zu sichern und hat nichts mit der Wiedereingliederung, die der Arzt vorschlägt (Hamburger Modell) zu tun.

Im Intranet haben einige Personalvertretungen FAQ zum Thema BEM eingestellt. Ihr könnt euch aber auch gern mit Fragen zum BEM an eure Personalräte, Bezirksgruppen oder die Schwerbehindertenvertrauenspersonen wenden.

Wlfrid Bönsch



7. LANDESSENIORENKONFERENZ**GdP-Arbeit – nicht ohne Senioren**

Unter diesem Motto fand am 13. 5. 2014 im Seminar- und Tagungshotel Halberstadt die 7. Landesseniorenkonferenz der GdP Sachsen-Anhalt statt.

Auf dieser Seniorenkonferenz wurde ein neuer Landesseniorenvorstand gewählt. Die neu aufgestellten Kandidaten sind einhellig von den Delegierten in ihre Funktion gewählt worden.

Das Vertrauen der Delegierten hatte Kollege Edgar Pilz, der die Wahl zum Vorsitzenden der Landesseniorengruppe annahm.

Weiterhin sind vier stellvertretende Vorsitzende aufgestellt worden und einstimmig von den Delegierten gewählt. Dies sind in alphabetischer Reihenfolge:

- Udo Klapper (BG Nord),
- Rolf Kutschera (BG Süd),
- Ilse Ledermann (BG TPA),
- Jochem Steinbiss (BG Ost).

Wolfgang Jung verabschiedet sich

Der langjährige Vorsitzende der Seniorengruppe, Kollege Wolfgang Jung, trat nicht mehr zur Wahl an. Er verabschiedete sich von der Landesseniorenkonferenz und wünscht sich, dass er nicht vergessen wird und bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die ihn die ganzen Jahre beglei-

tet hatten. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden der Seniorengruppe ernannt.

Die Konferenz war von dem Gedanken geprägt, mehr in die Arbeit mit den Senioren zu investieren.

Seniorenarbeit muss intensiviert werden

Sieht man in die zukünftige Entwicklung sowohl innerhalb der Polizei als auch der Gewerkschaft, so geht auch hier ein demografischer Wandel vorstatten.



Der neue Landesseniorenvorsitzende der GdP Sachsen-Anhalt, Edgar Pilz.

Die Arbeit mit den Senioren ist nicht mehr eine Randerscheinung und der Übergang zu den Senioren ist ein Übergang, der noch in weiter Ferne liegt.

In der Diskussion zeichnete sich der Wunsch ab, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht vergessen werden wollen, wenn sie im Ruhestand sind oder sich im Krankenstand befinden.

Dazu bedarf es eben eine neuer Qualität der Seniorenarbeit, so dass sie uns als Mitglieder der GdP erhalten bleiben.

Kritisiert wurden die Ideen der „neuen“ Polizeistruktur und deshalb gab es die Forderung eines klaren Umsetzungs- und Sicherheitskonzeptes, wenn neue Strukturen ins Haus stehen. Auch wurde von den Vorsitzenden der Bezirksgruppen eine bessere Zusammenarbeit mit den Seniorenvorständen angemahnt, hier besonders zum Mitgliederbestand.

Der Bundesseniorenvorsitzende, Kollege Wilfrid Wahlig, prangerte die fehlende soziale Kompetenz der Vorgesetzten an, forderte zu Recht die Beteiligungsrechte der Senioren auf Bundes- und Landesebene ein und eine Zusammenarbeit der Senioren mit der Jungen Gruppe zum Generationenvertrag.

Ilse Ledermann, Schriftführerin der Landesseniorengruppe

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140708

SENIONENTERMIN**Seniorengruppen der PD Ost****Bereich Bitterfeld**

am 5. 8. 2014 und am 19. 8. 2014 von 10 bis 12 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Dessau

am 24. 9. 2014 und am 26. 11. 2014 um 17 Uhr in der „Sportlerklausur Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179.

Bereich Wittenberg

am 15. 7. 2014 Führung durch das Kurobjekt Bad Schmiedeberg. Treffpunkt: 13.45 Uhr am ALDI-Parkplatz in der Dessauerstraße in Wittenberg. (Teilnahme bis zum 7. 7. 2014 bei P. Lembke, Tel. 0 34 91/40 37 41 oder GdP-Phone: 0 15 20/8 85 76 29, anmelden.)

Seniorengruppen der PD Nord**Bereich PD Haus**

am 15. 9. 2014 und am 18. 11. 2014 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität und der Stadt Magdeburg, Halberstädter Str. 115.

Bereich Bernburg

am 14. 8. 2014 und am 13. 11. 2014 Versammlung jeweils um 14 Uhr in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Bereich Aschersleben/Staßfurt

am 8. 9. 2014 und am 3. 11. 2014 um 15 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17.

Bereich Fachhochschule

am 19. 11. 2014 ab 17 Uhr in „Lilis-Kaffee“ in Aschersleben.

Bereich Landeskriminalamt

am 28. 8. 2014 Minigolfanlage & Bayerischer Biergarten

Seniorengruppen der PD Süd**Bereich PD Süd Haus/Revier Halle**

am 10. 9. 2014 und am 8. 10. 2014 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der VS Halle.

Bereich Saalekreis

am 17. 7. 2014 Bootsfahrt mit Ehepartner. Abfahrt 9.30 Uhr ab Anlegestelle „Kröllwitzufer“ nach Brachwitz. Unkostenbeitrag 13 € pro Person und anschließend Mittagessen im „Krug zum Grünen Kranze“. (Teilnahme bis zum 7. 7. 2014 bei W. Grube, Tel. 03 46 05/4 59 56 oder GdP-Phone: 0 15 20/8 87 24 00, anmelden.)

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Wer schweigt,
stimmt nicht immer zu.
Er hat nur manchmal keine Lust,
mit Idioten zu diskutieren.

3-jährige heute:
Smartphone von den Eltern mit
eigenen Apps. Ich mit 3:
Sand essen und anderen die
Schippe übern Kopf ziehen!

Niemals dürft ihr so tief sinken,
von dem Kakao,
durch den man euch zieht,
auch noch zu trinken.
(Erich Kästner)

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140609

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 8/2014 ist
Freitag, der 4. Juli 2014,
und für die Ausgabe 9/2014 ist es
Freitag, der 1. August 2014.

Für Manuskripte, die unverlangt
eingesandt werden, kann keine Gar-
antie übernommen werden. Anony-
me Zuschriften werden nicht veröf-
fentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

